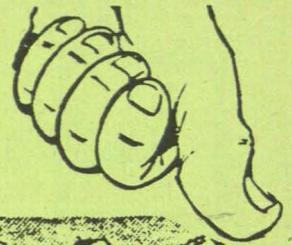




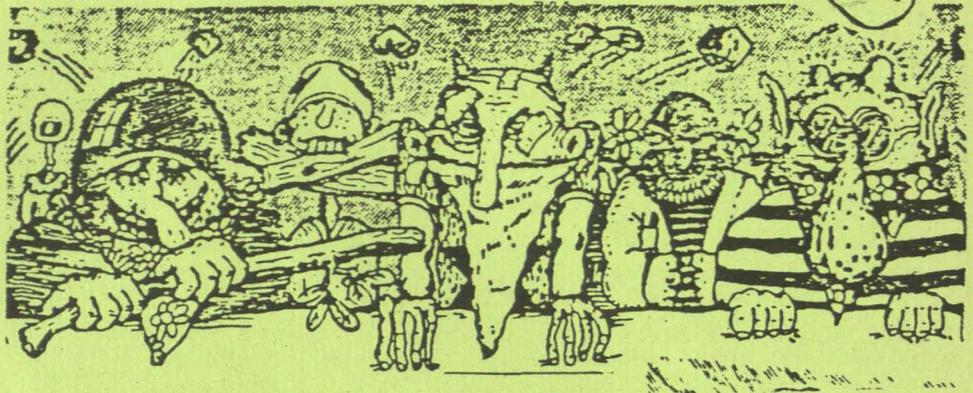
ZD

IN ÖSTERREICH



1983 wurden von der ZD-Kommission, die die "Gewissensgründe" zu prüfen hat, 4088 Anträge behandelt, die hauptsächlich von Angehörigen der Jahrgänge 1965 und 1966 gestellt worden waren. Bemerkenswert ist, daß die Studenten mit nur 13 % bei den Antragstellern vertreten sind. 25 % sind AHS-, 11, 8 % HTL-Schüler. Erfreulicherweise arbeiten ganze 25 % im gewerblichen Bereich, während keine der anderen Berufsgruppen über 5 % kommt. Die Kommission entscheidet in rund 2/3 der Fälle positiv, etwas mehr als 1/4 werden abgewiesen. Der Rest muß vorallem wegen formaler Fehler zurückgewiesen werden. Manchmal zieht der Antragsteller seinen Antrag auch wieder zurück. Bei der Oberkommission, die die Berufungen behandelt, wird nur ca. 1/4 der Anträge stattgegeben. Auffallenderweise war die Zahl der Anträge 1983 zum ersten Mal rückläufig, nachdem sie von 1975 bis 1982 stetig gestiegen war.

Wie gesagt, ist es Aufgabe der ZD Kommission, die Gewissensgründe der Antragsteller zu prüfen. Daß eine solche Prüfung in gerechter Weise unmöglich ist, wird heute von keiner Seite mehr bestritten. Daher ist eine Steichung der Gewissensprüfung unbedingt notwendig. Die ZD-Kommission könnte sich dadurch mehr dem Zulassen neuer Trägerorganisationen widmen. Ein Ersatz für



UND WIE STEHT ES MIT IHREM GEWISSEN ???

die Kommission, z. B. die viel-diskutierte Verlängerung auf 14 Monate kommt im Sinne der gesetzlich geregelten Gleichstellung des Wehrdienstes und des Zivildienstes nicht in Frage. Diese Gleichstellung gilt entgegen allen Gerüchten auch für die Bezahlung, sowohl die Soldaten als auch die Zivildienstler werden nach dem "Heeresbesoldungsgesetz" bezahlt. Ein weiterer aktueller Punkt in der ZD-Diskussion ist die Einbeziehung der Zivildienstler in die umfassende Landesverteidigung (ULV). Die Ausbildung ist dabei aber kaum auf gewaltfreien Widerstand ausgerichtet, was dem Grundgedanken des ZD entsprechen würde. Indem sog. Grundlehrgang

für die ZDer soll vielmehr auf eine indirekte Unterstützung der militärischen Verteidigung hingearbeitet werden. Dies kann aber von den ZDern nicht akzeptiert werden. Daher die Forderung: ZD raus aus der ULV. Eine Ausbildung auf Katastrophenschutz (z.B. für den Einsatz bei Erdbeben auch im Ausland) wäre sinnvoller und nützlicher. Leider ist es sehr schwer mit entsprechenden Vorschlägen für die ZD-Novelle bei den Gesetzgebern durchzukommen.

Gerald Killmann

WICHTIGE ÖH NUMMERN:

74 0 13

GESCHÄFTSSTELLE
ROMANA PFUNDNER

70 61 / 6100
VORSITZENDER
KLAUS PETER MASETTI

70 61 / 6101
SEKRETARIAT (BAURAU)
DAGMAR WALDMANN
ZIVILDienstREFERAT

70 61 / 6102
SEKRETARIAT
HETDI PIENESSEL
GÜNTER GETZINGER

70 61 / 6103
GESCHÄFTSSTELLE
ROMANA PFUNDNER

70 61 / 6104
SOZIALREFERAT
WALERICH BERGER

WICHTIGE ÖH NUMMERN:

Ein Geschenk für Dich

JA!!!

Ich will das TU INFO
per Post bekommen.

ABSENDER:



An die
Österr. Hochschülerschaft
der Techn. Universität
Pressereferat
Rechbauerstraße 12
8010 GRAZ

